

Affoldern – das Schwalbendorf

Naturschutzbund zeichnet vier Häuser in dem Edertaler Ortsteil aus



Walter Meier, Hartwig Landskron und Wolfgang Lübcke bei der Auszeichnung des Hauses Landskron als schwalbenfreundliches Haus.

Fotos: pr

EDERTAL. Bereits drei schwalbenfreundliche Häuser hatte der Edertaler Naturschutzbund (NABU) in den vergangenen Jahren ausgezeichnet – in Gifflitz, Kleinern und Königshagen. In diesem Jahr folgen gleich vier Häuser in Affoldern. Ausgewählt wurden Häuser, die eine relativ große Zahl von Mehlschwalbennestern unter den Dachtraufen aufweisen und deren Besitzer sich aktiv um den Schwalbenschutz bemühen.

175 Brutpaare gezählt

NABU-Vorsitzender Wolfgang Lübcke (Gifflitz) und NABU-Schwalbenexperte Walter Meier (Affoldern) über-

reichten den Hausbesitzern Urkunden und als Buchgeschenk eine Neuerscheinung über Gartenvögel. Folgende Hausbesitzer wurden ausgezeichnet, in Klammern die Durchschnittszahl mehrjähriger Zählungen der Schwalben-Brutpaare: Sonja Jahn, Ratzeburg 1 (25), Karl-Wilhelm Sölzer, Hemfurther Straße 1 (15), Kurt Selzer, Hemfurther Straße 3 (17), Hartwig Landskron, Pfarracker 27 (14).

Walter Meier hat auch in diesem Jahr wieder den Mehlschwalben-Bestand in Affoldern erfasst, insgesamt 175 Brutpaare wurden gezählt, etwa zehn Prozent weniger als im Vorjahr. Hinzu kommen

rund 70 Brutpaare an dem Schwalbenhaus im Garten von Josef Strasser.

Vorzeigeobjekt am DGH

Mit durchschnittlich etwa 270 Mehlschwalbenpaaren könne Affoldern kreisweit als Schwalbendorf gelten, sagte Meier. Zurzeit sind viele Schwalben noch mit ihrer zweiten Brut beschäftigt. Die vier ausgezeichneten Häuser haben an dem gesamten Bestand im Dorf (ohne Schwalbenhaus) einen Anteil von rund 35 Prozent.

Das von Josef Strasser errichtete Schwalbenhaus befindet sich in der Nähe des Dorfgemeinschaftshauses. Eine Ta-

fel informiert über die Schwalben und die jährlichen Brutergebnisse seit 2005. „Dieses Schwalbenhaus ist kreisweit und darüber hinaus ein Vorzeigeobjekt“, betonte Wolfgang Lübcke. Immer wieder kommen Besucher dorthin. Über die Förderung der Mehlschwalbe an Gebäuden und Schwalbenhäusern durch private Initiativen berichtet Walter Meier in dem aktuellen Jahresband der „Vogelkundlichen Hefte Edertal“.

Für die Auszeichnung weiterer schwalbenfreundlicher Häuser können an den NABU Edertal Mitteilungen von Häusern mit mehr als zehn Mehlschwalben-Bruten erfolgen. (r)